

# So weit die Füße tragen

Jan Rumig läuft 3.000 Kilometer auf einem Wanderweg durch Neuseeland / In einem Vortrag im Lincoln schildert er seine Eindrücke

Von Thomas Koch

**WORMS.** Rund 3.000 Kilometer durch Neuseeland. Jan Rumig hat sich einen Lebens Traum erfüllt. Der 44-Jährige hat die Insel am anderen Ende der Welt zu Fuß durchquert. Über drei Monate dauerte seine Wanderung von der Nordspitze bis zum Südkap. Er genoss traumhafte Natur – und musste gefährliche Momente durchstehen. Am Samstag, 31. Januar, hält der IT-Fachmann im Lincoln Theater am Obermarkt 10 in Worms einen Vortrag über seinen abenteuerlichen Marsch auf dem berühmten Fernwanderweg „Te Araroa“.

Rumig wandert seit seiner Jugend. Mit 17 Jahren war er wochenlang im Pfälzerwald und im Odenwald unterwegs. Als 2022 zwei Arbeitskollegen völlig unerwartet verstarben, fasste er den Entschluss, das Abenteuer Neuseeland zu wagen. „Mir wurde klar, wie schnell das Leben vorbei sein kann. Da wollte ich keine Zeit mehr verlieren und etwas Großartiges erleben“, sagt der gebürtige Heidelberger. Weil er viele Urlaubstage angesammelt hatte und in der Computerbranche gut verdient, stand der Reise nichts im Weg. Nach monatelanger



Jan Rumig ist 3.000 Kilometer zu Fuß durch Neuseeland gereist und hat dabei so manchen atemberaubenden An- und Ausblick genießen dürfen.

Foto: Jan Rumig

Planung stieg er am 7. Oktober 2023 in Frankfurt ins Flugzeug, flog über Singapur nach Auckland – 19.000 Kilometer weit.

Rund 24 Stunden später stand er mit 23 Kilo Gepäck vor dem Flughafen von Auckland – am anderen Ende der Welt. Vor ihm lagen

weitläufige Strände, schlammige Regenwälder, Vulkanlandschaften und alpine Pässe. Der Te Araroa ist der längste Wanderweg Neuseelands. Fortan hieß es: laufen, so weit die Füße tragen. „Ich habe wirklich jeden Meter der Strecke zu Fuß zurückgelegt. Manche Reisende tram-

pen entlang der Schnellstraßen. Ich habe mir gesagt: Wenn das der Weg ist, laufe ich ihn auch“, erzählt Rumig. Meistens war er allein unterwegs. Manchmal traf er andere Wanderer und schloss sich ihnen für einige Tage an. Die längste Tagesetappe: 58 Kilometer. Ge-

schlafen hat er im Zelt oder in einfachen Hütten entlang der Strecke.

Geholfen haben ihm auch verschiedene WhatsApp-Gruppen, in denen Reisende Erfahrungen teilen und Tipps für die besten Zeltplätze und Unterkünfte geben. Bis zu 4.000 Menschen sind jähr-

lich auf dem Te Araroa Trail unterwegs. Manche Abschnitte seien trotzdem sehr einsam, und es gebe kaum Versorgungsmöglichkeiten. „Da ist ein Austausch mit anderen Reisenden für die Planung sehr wichtig“, erklärt Rumig.

Gefährlich wurde es am

Whanganui River, dem längsten Fluss Neuseelands, im dichten Regenwald. Bei Dauerregen und starkem Wind musste Rumig das Flussbett überqueren, stürzte ins Wasser und wurde von der Strömung mitgerissen. „Zum Glück habe ich es ans Ufer geschafft und konnte auch meine Kameraausrüstung retten“, sagt der leidenschaftliche Hobbyfotograf. Nach 108 Wandertagen erreichte er sein Ziel: den Küstenort Bluff im äußersten Süden Neuseelands, Endpunkt des Te Araroa-Wanderwegs. Unterwegs hatte er acht Kilo abgenommen.

Sein Fazit: „Arbeit ist nicht alles. Ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt und gelernt, dass man mit starkem Willen auch große Herausforderungen meistern kann.“ Und für dieses Jahr hat er schon eine neue Tour geplant. „Mit meiner neuen Lebensgefährtin möchte ich über den Lykischen Weg, eine der schönsten Strecken an der türkischen Mittelmeerküste, wandern. Das sind zwar nur rund 540 Kilometer, aber wir wollen ja bei unserer ersten gemeinsamen Reise nicht übertreiben“, erklärt Rumig.

Der Vortrag beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.